

Peter LINEHAN, *Historical Memory and Clerical Activity in Medieval Spain and Portugal* (Variorum Collected Studies Series CS1011) Farnham u. a. 2012, Ashgate, XXVI u. 332 S., Abb., Tab., ISBN 978-1-4094-5110-5, GBP 85. – 16 zwischen 1997 und 2008 (neben Englisch vereinzelt auch in Spanisch) publizierte Aufsätze L.s sind in diesem Reprint-Band zusammengestellt und durch ein zusammenfassendes Personen- und Ortsregister erschlossen, fast alle das 13. Jh. bzw. noch den Beginn des 14. Jh. betreffend, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf der Regierungszeit Ferdinands III. von Kastilien, insbesondere auch zu dessen Kanzler Juan de Soria und zu Erzbischof Rodrigo von Toledo.
R. P.

Carlos ALVAR, *Traducciones y traductores. Materiales para una historia de la traducción en Castilla durante la Edad Media* (Historia y literatura 2) Alcalá de Henares (Madrid) 2010, Centro de Estudios Cervantinos, 580 S., ISBN 978-84-96408-68-5, EUR 35. – Wer in Anbetracht des Untertitels eine kompendsdienhafte Materialsammlung zur Übersetzungstätigkeit auf der Iberischen Halbinsel erwartet, sieht sich angenehm enttäuscht, denn statt dessen findet er eine umfassende, wenn auch nicht völlig geschlossene Bildungs-, Kultur- und Rezeptionsgeschichte auf dieser Grundlage vor. Nach einführenden Kapiteln zur Übersetzungstechnik und den frühen lateinischen Traditionen in der Hispania bis zum 13. Jh., verknüpft mit den Übersetzungen aus dem Arabischen, dem Kloster Ripoll als Vermittlungszentrum, der Gestalt des Pedro Alfonso als Mittler und den Aktivitäten der Übersetzungsschule von Toledo, werden in etwas schematischer Weise die spätm. vernakularsprachlichen Bemühungen des 13. (S. 65–176), 14. (S. 177–237) und 15. Jh. (S. 239–353) sowie des Aufbruchs in die Neuzeit (S. 355–401) in breitester Weise aufgezeigt, so daß sich eine Art Literaturgeschichte der hispanischen Übersetzungs- und Bildungsbeziehungen entwickelt, die auch die Einflüsse der französischen und italienischen Renaissanceströmungen mit einbezieht. Das Werk ist aus einer Fülle früherer, bereits veröffentlichter Einzelstudien des Vf. zwischen 1987 und 2009 zusammengesetzt (Liste S. 495–499), und dieser äußert die Befürchtung einer möglicherweise fehlenden inneren Kohärenz, doch scheint dies eher eine *captatio benevolentiae* zu sein, denn insgesamt gewinnt man durchaus den Eindruck einer Studie aus einem Guß. Dazu tragen auch die Bibliographie und der ausführliche Index bei, so daß man sowohl als Historiker als auch als Literaturwissenschaftler bei entsprechenden Fragestellungen zur ersten Einführung und folgender Vertiefung zu diesem Band greifen sollte.

Ludwig Vones

José SÁNCHEZ HERRERO, *De las primeras letras a la Universidad en la Sevilla a finales del siglo XV* (De bolsillo 163) Sevilla 2010, Universidad de Sevilla, 209 S., ISBN 978-84-472-1202-6, EUR 14. – Diese kleine, wohlfeile Studie eines der besten Kenner der kastilischen Bildungsgeschichte und der Religiosität des Spät-MA gibt verläßlich Auskunft über die Entstehung und den Ausbau des kirchlichen Bildungswesens seit dem 14. Jh. anhand der Grammatikschule von San Miguel in Sevilla als erstem Vorläufer der Universität und der von Papst Julius II. gestifteten Colegios von Santa María de Jesús sowie von Santo Tomás, aus denen zu Anfang des 16. Jh. die eigentlichen universitä-